

Lieber Genosse Dier

26 Aug 52

Es hat mich sehr gefreut zu erfahren, dass Sie mit der Uebersetzung von Gorters "Offener Brief" so weit fortgeschritten sind. Was Sie über die Herausgabe der Uebersetzung schreiben hat mich jedoch sehr gewundert. ^{Erinnere mich} Ich ~~weiss~~ nicht dass früher jemals ~~es~~ die Rede davon gewesen ist, dass wir hier in Holland an der Herausgabe beteiligt sein sollten. Das wäre schon deshalb unmöglich weil in all diesen Jahren "wir hier in Holland" Bestehen ausser mich selbst, ^{Denon es} aus einem kleinen Grüppchen Arbeiter, ^{die} nur mit knapper Not gelingt ein kleines xyplosyliertes Blättchen ("Spartacus") herauszubringen. Ich ~~weiss~~ frage mich wie Sie auf den Gedanken kamen, dass hier in Holland eine spanische Herausgabe möglich sein könnte. Oder haben Sie vielleicht vermutet dass wir hier mit ^{revolutionären} spanischen Flüchtlingen in Verbindung stehen? Diese sind hauptsächlich in Paris ~~der~~ ^{der} somtwo in Frankreich; aber ich glaube die Meisten sind auch näheru mittellos. Ich habe einige Adressen, die ich Ihnen schicken könnte, und die ich bekam um die kleine Zahl Uebersetzung von Lenin als Philosoph, die Sie mir schickten, zu verteilen. Ich ~~weiss~~ ^{aber} habe immer angenommen, dass ^{Sie mit ihrer} ~~Ihre~~ Uebersetzungsarbeit ^{Tätigkeit hauptsächlich} bezwecken die Arbeiter und Intellektuellen Südamerikas mit einigen wichtigen Schriften aus der neuen Entwicklung des Sozialismus bekannt zu machen. ^{Haupt} ^{und das G's Bruchlein auch in dieser Reihe gehört}

Eine kurze Einleitung über die Person Gorters könnte ich Ihnen wohl verschaffen. In der Tat ist der Artikel des reformistischen Parlamentariers Tas ^{difföner Mensch} (wie kam ~~er~~ in die "Révolution Proletarienne"?) ^{darin steht} völlig irreführend; ^{ist} nichts über seinen Sozialismus, und über seine Dichtkunst ^{alles} schiefe. Ich habe selbst eine kritische "Ergänzung" dazu geschrieben, die in der August nr der Pres. Prolet. erscheinen wird. Gönnt es wenn Sie meine Einleitung innerhalb eines Monats bekommen? Weil im September der 25ste Jahrestag seines Todes fällt, muss ich gerade noch ein par andre Artikel über ihn schreiben.

Die verfluchten deutschen Philosophen machen es den Menschen ^{off sehr} schwer, ihre
 Tiefsinnigkeiten ^{richtig} immer zu verstehen. Man soll sich dabei immer dümmer stellen als
 man ist, oder richtiger, ^{was viel schwerer ist,} alle selbstverständliche Dergewohnheiten vergessen ~~und~~ oder
~~überwinden~~. Wenn man sich aber diese Mühe giebt, stellt sich doch immer
 eine gewisse Logik heraus, und ist man im Stande mit zudenken, was der Philosoph
 selbst gedacht hat. So glaube ich dass ich den Avenarius wohl richtig verstanden
 habe; ~~aber~~ wahrscheinlich habe ich das doch nicht ganz klar wiedergegeben.
 (es aber in Worten wiederzugeben ist viel schwerer; und) Also zuerst die Sache selbst
 Der noch völlig unbefangene Mensch spricht von Bäumen etc die er wahrnimmt,
 mit Worten bezeichnet, spricht mit Mitmenschen darüber. Er nennt das alles
 die Welt (der Name Aussenwelt ~~ist~~ wäre hier ^{vielleicht} ~~zu~~ zu vermeiden; er gebraucht
~~den~~ ^{ihm} Namen um sich ^{selbst} seinen Körper davon abzusondern). Baum ist hier (in modernen
 Termen ausgedrückt) ^{zugleich} Das Ding dort im Raume, und ~~das~~ meine Vorstellung, Name,
 Gedanke, ~~ungetrennt~~ ^{unterschieden} ungetrennt, eine Einheit, die selbstverständliche Welt, in
 der ich lebe. Wenn ich nun den andern Menschen betrachte, sehe ich den Baum.
 über die er spricht, und ich nehme an, ^(da haben wir die Interjection) dass eine Vorstellung, ein Gedanke, ein
 Begriff des Baumes in ihm ist, was ich nicht sehen ^{kann} — also ^{ist da} (ein Baum, Welt, etc)
 als etwas inneres von ihm, grundverschieden von dem sichtbaren Baum (Welt etc), die
 ein äußeres für ihn ^{ist} / Und nun schliesse ich, dass ^{aus unserer Gleichartigkeit} meine Vorstellung, mein
 Gedanke, mein Bild des Baumes, meine Innenwelt ^{als etwas inneres, getrennt von und} ~~ist~~ ^{im} Gegensatz zu dem
 Baum als Äußere Welt. Was zuerst eine unbewusste Einheit war, ist nun
 geschieden als Zweifelt. Darin liegt, ^{sagt} ~~für~~ Avenarius, ein logischer Sprung, ein
 unbeweisbare Annahme; und er versucht dafür eine festere Schlussweise an
 die Stelle zu setzen.

L der Baum für mich aus zwei verschiedenen Dingen besteht

Ich erkenne an, dass meine Wiedergabe in L.a.Ph. nicht so präcis ist, vor allem durch das Wort "Aussenwelt", das ich von ihm übernahm; besser sagt man hier Welt, ~~da~~ ~~sich~~ ~~der~~ ~~Baum~~. In der englischen Uebersetzung die ich selbst machte, also mich selbst henderungen erlaube, steht für den Satz auf S 56: "I describe it as an object in space, I call it "world" distinct from myself, or "outer world". Und für was